

# Praktikumsbericht

Auslandspraktikum

## Angaben zur Person und zum Praktikum der/des Studierenden

Studienfach: Anglistik; Nebenfach: Sprache, Literatur, Kultur

Bachelor/Master/Staatsexamen: Bachelor

Praktikumszeitraum: August 2024 – Oktober 2024

Praktikumsort: Valletta, Malta

Praktikumsinstitution: National Library of Malta

---

## 1. Planung und Vorbereitung

Ich entschied mich relativ spontan noch während meines Auslandssemesters in Barcelona dafür, nach einem Praktikum in Malta zu suchen, um den Sommer vor Semesterstart noch auszunutzen. Dafür schrieb ich einfach jegliche kulturelle Institution, die thematisch zu meinem Studium passte, an, da ich so gut wie keine Stellenausschreibungen im Internet finden konnte. Ich erhielt zunächst einen Platz bei *Heritage Malta*, doch nachdem ich ein wenig später auch ein Praktikumsangebot für die Nationalbibliothek in Valletta erhielt, und dies mir sehr viel mehr zusagte, entschied ich mich für das Letztere. Ich würde jedem raten, sich etwas frühzeitiger nach Praktikumsplätzen umzuschauen als ich es getan habe, da Malta eben einfach eine kleine Insel ist und damit das Angebot (vor allem im Literatursektor) relativ begrenzt.

Die Organisation der Unterkunft gestaltete sich etwas kompliziert, da ich nur wenige Studentenunterkünfte auf Malta finden konnte (die auch nicht allzu weit von Valletta entfernt sind). Letztendlich musste ich meine erste Woche auf der Insel in einem Hostel überbrücken, bevor ich für die restliche Zeit in ein Haus mit anderen Studenten einziehen konnte.

Ein Sprachkurs war nicht notwendig, da Englisch in Malta neben Maltesisch eine offizielle Sprache ist.

## 2. Praktikumsverlauf

In der Nationalbibliothek durchlief ich verschiedene Abteilungen: In den ersten Wochen half ich im Lesesaal, dem großen Saal in der Bibliothek, wo Researcher sich für ein paar Stunden für akademische Zwecke Bücher ausleihen können. Der Lesesaal ist unglaublich beeindruckend, da sich hier tausende von Büchern befinden, die teilweise zum Beispiel aus dem 16. Jahrhundert stammen. Ich half dort, Bücher aus den Archiven der Bibliothek zu bringen, die Researcher bestellt hatten, und diese auch wieder zurückzubringen. Außerdem übernahm ich tägliche Aufgaben wie zum Beispiel das Abstempeln der Zeitungen für die Archive, das Erstellen von Fotokopien für Kunden und die Entgegennahme von Bestellungen von Büchern.

Nach meiner Zeit im Lesesaal verbrachte ich einige Wochen bei meiner Praktikumsbetreuerin M., der ich beispielsweise beim Verwalten und Erstellen von Aktenordnern und bei der Erfassung von Büchern half, die die Bibliothek bei Auktionen erworben hatte. Dadurch dass mich M. auch oft zu ihren Aufgaben an verschiedenen Orten in der Bibliothek mitnahm, lernte ich den Alltag einer Deputy Librarian kennen. Meine letzten Wochen auf Malta verbrachte ich in der Restaurationsabteilung der Bibliothek, wo ich lernte, wie man extrem alte Bücher wieder in einen besseren Zustand bringt. Dabei reparierte ich Seiten, die zum Beispiel durch Buchwürmer durchlöchert worden waren und band das Buch anschließend wieder mit einer speziellen Technik mit Nadel und Faden zusammen. Es war unglaublich interessant zu sehen, wie diese empfindlichen Bücher mit viel Sorgfalt buchstäblich wieder zusammengeflickt werden. Der Arbeitsalltag in der Bibliothek war sehr entspannt: Ich begann um 8:30 Uhr und arbeitete bis ca. 13:00 Uhr. Auf Malta merkt man auch beim Arbeiten die entspannte mediterrane Lebensart. Die Leute waren sehr nett und zuvorkommend; ich fühlte mich stets sehr willkommen und mir wurden auch nicht nur die „typischen“ Praktikantenaufgaben zugewiesen, sondern ich durfte auch Verantwortung übernehmen, als ich beispielsweise einmal im Lesesaal für ein paar Stunden mit einem anderen Praktikanten alleine die Stellung hielt.

### 3. Soziale Kontakte

Während ich auf der Arbeit nicht wirklich Gleichaltrige kennenlernte, schloss ich in dem Haus, in dem ich für die zwei Monate wohnte, sehr schnell Freundschaften. Die anderen Studenten kamen überwiegend aus England und machten ein Praktikum im Krankenhaus. Malta ist ein beliebtes Erasmus-Zielland und es gibt genug Studenten mit denen man sich auch bei Veranstaltungen vernetzen kann. Hier kann das English Café hilfreich sein, das regelmäßig Kennenlern-Abende veranstaltet. Es ist empfehlenswert, sich mit anderen Studenten kurzzuschließen, auch nur um beispielsweise ein Uber zu einem Strand zu teilen, da die Busse in Malta überaus unzuverlässig sind und die Fahrtzeit mit dem Uber um einiges kürzer ist.

#### 4. Alltag und Freizeit

Generell kann man auf Malta besonders zur Badesaison viele Sachen unternehmen, wie zum Beispiel an Strände auf der ganzen Insel fahren und auch Ausflüge auf die anderen beiden Inseln Maltas, Gozo und Comino machen. Kulturell gesehen ist Malta sehr interessant aufgrund archäologischer Funde wie die Tempel von Mnajdra oder die zahlreichen Museen in der wunderschönen Hauptstadt Valletta. Auch wenn die Insel klein ist, gibt es immer etwas zu sehen und auch das Nachtleben lässt nicht zu wünschen übrig (hier ist vor allem Paceville zu empfehlen).

Ich hatte sehr viel Freizeit während meines Praktikums aufgrund meiner Arbeitszeiten und entschied mich meistens dazu, mit einem Buch einfach die Sonne zu genießen. Man sollte beachten, dass Malta für seine Rekordtemperaturen im Sommer bekannt ist: Vor allem im August brachte mich die Hitze zusammen mit der hohen Luftfeuchtigkeit teilweise an meine körperlichen Grenzen. Dazu kommt, dass es durchaus nicht normal für öffentliche Gebäude ist, Klimaanlage zu besitzen. In den Sommermonaten muss man also damit rechnen, selbst schon früh am Morgen auf dem Arbeitsweg sehr ins Schwitzen zu kommen. Wer extreme Hitze nicht mag, sollte eher in den späten Herbstmonaten, im Winter oder in den frühen Frühlingsmonaten nach Malta kommen.

#### 5. Kosten und Finanzierung

Bezüglich der Lebenshaltungskosten ist Malta mindestens auf dem Standard Deutschlands oder eher tendenziell teurer, da fast alles importiert werden muss. Ich würde empfehlen, größere Einkäufe in Valletta zu vermeiden, da die Lebensmittel dort nochmal teurer sind. Es gibt Lidl auf Malta, was natürlich optimal für Studenten ist.

Wer die italienische Küche mag, ist auf Malta auf jeden Fall gut aufgehoben: Vor allem sizilianische Restaurants und Cafés gibt es an jeder Ecke. Für mich als Vegetarierin war es leider teilweise etwas schwierig in traditionellen Restaurants Speisen ohne Fleisch zu finden, weshalb ich die meiste Zeit für mich selber gekocht habe (was natürlich auch sehr viel kostengünstiger war).

Eine Wohnung oder ein Zimmer auf Malta zu finden war leider gar nicht so einfach und das Preisniveau lässt sich mit dem von München vergleichen (natürlich kommt es auch immer auf die Lage an; Valletta ist am teuersten). Hier würde ich empfehlen, sich lange im Voraus schon umzuschauen und eventuell auch auf Studentenforen zu suchen.

## 6. Praktikum und Studium

Da ich mich in meinem Studium auf Literatur fokussiere und mir auch schon vor dem Praktikum vorstellen konnte, mal in einer Bibliothek zu arbeiten, war ich sehr glücklich, den Platz in der National Library erhalten zu haben. Allein schon von so vielen alten Büchern und Bücher-begeisterten Menschen umgeben zu sein war unglaublich. Natürlich waren meine Aufgaben im Praktikum anders als mit was ich es in Anglistik an der LMU zu tun habe: es ging eher darum zu lernen, wie eine Bibliothek verwaltet und organisiert wird und welche Jobs außer dem des typischen Bibliothekars auch noch maßgeblich sind, wie zum Beispiel der des Restaurateurs. Durch das Praktikum sehe ich jetzt Bibliotheken aus einer anderen Perspektive und ich habe bemerkt, dass ich mir einen Beruf in der Bibliothek, der vielleicht nicht direkt im engsten Sinne ausschließlich mit Literatur zu tun hat, ebenfalls vorstellen kann.

## 7. Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass ich mehr als glücklich bin, das Praktikum an der National Library in Valletta gemacht zu haben. Zwar konnte ich mein Wissen aus dem Studium nicht zu hundert Prozent anwenden, da das Praktikum auf andere Bereiche fokussiert war, wie die Verwaltung einer Kulturinstitution, doch ich habe sehr viel Neues dazugelernt und konnte genau deswegen auch meine Perspektive auch mögliche Berufe in der Zukunft erweitern, was mir definitiv bei der Jobauswahl helfen wird.

Meine prägendste Erfahrung war das Lob des Bibliothek-Personals nachdem ich unerwartet eines Morgens alleine den Lesesaal öffnen und mich um die Kunden kümmern musste.

Besonders im Ausland geben einem solche Erfahrungen sehr viel Selbstvertrauen 😊.

Malta ist sowohl landschaftlich als auch kulturell unglaublich schön und die Menschen sind sehr freundlich, offen und herzlich. Ich kann die Insel jedem empfehlen, der Arbeitserfahrung inmitten der mediterranen Mentalität und sehr viel Sonne sammeln möchte.